

# Fernfachhochschule Schweiz FFHS

Mitglied der SUPSI

## Studiengangevaluation

## Bachelor of Science (BSc) Betriebsökonomie FFHS

## Zusammenfassung Gutachterbericht

Brig, Januar 2021

## 1. Einführung

Die Studiengangsakkreditierung des BSc Betriebsökonomie startete im Juli 2019 und umfasste folgende Etappen:

- Online-Befragung: September und Oktober 2019
- Befragung Fokusgruppen: November und Dezember 2019
- Finalisierung Selbstbeurteilungsbericht: März 2020
- Validierung Direktion/SUPSI: März 2020
- Vorort Visite Gutachter: 24. April 2020
- Bericht Gutachter: 29. Mai 2020
- Priorisierung Massnahmenplan: Oktober 2020
- Validierung SUPSI: November 2020

Dieses Dokument gibt einen Überblick über die wichtigsten Rückmeldungen aus dem Gutachterbericht und zeigt auf, welche Massnahmen im Rahmen der Studiengangsakkreditierung festgelegt wurden.

## 2. Zusammenfassung Gutachterbericht

### 2.1 Massnahmenplan für die zukünftige Entwicklung des Studienprogrammes

Im Rahmen der Selbstevaluation des Studiengangs wurde ein umfassender Massnahmenplan entwickelt, der die hohe Bereitschaft unterstreicht, die Erkenntnisse aus der Evaluation zu nutzen und wo nötig Verbesserungen und Optimierungen vorzunehmen. Der Massnahmenplan nimmt die kritischen Punkte aus der Analyse auf und enthält konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Massnahmen.

### 2.2 Gesamtbeurteilung und Schlussfolgerungen

#### *Stärken*

Der Studiengang ist kohärent aufgebaut und die **curriculare Ausrichtung** entspricht den Anforderungen der Praxis. Das Zusammenwirken zwischen Lehre und Berufspraxis wird als gut bewertet. Die **Modulinhalte** werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Stabstelle **Qualitätssicherung** prüft und sichert als unabhängige Stelle den Studiengang laufend und gewährleistet damit die hohe Qualität des Studiengangs. Das **Blended Learning-Modell** wird in weiten Teilen professionell umgesetzt und trägt den durch die Digitalisierung veränderten Rahmenbedingungen der Studierenden in hohen Masse Rechnung. Der Einsatz von Dozierenden aus der Praxis und das Blended Learning Modell sind wichtige Alleinstellungsmerkmale und wird von Studierenden und Absolventen besonders hervorgehoben. Die **Kompetenz** der Dozierenden und der Austausch mit den Dozierenden wird sehr geschätzt.

#### *Zu verbessernde Elemente*

Die im Rahmen der Selbstevaluation vorgenommene Analyse und die daraus abgeleiteten Verbesserungsvorschläge und Massnahmen adressieren bereits die **Schwachstellen** im Studiengang, welche die Gutachtergruppe identifizieren konnte. Aus Sicht der Gutachtergruppe könnte die **Vernetzung der Module** verbessert werden. Dozierende wie auch Studierende sollten die Zusammenhänge der einzelnen Module noch besser kennen und wissen, wie die Module in die Abgangskompetenzen einfließen. So sollen die Module noch intensiver aufeinander abgestimmt bzw. fachverwandte Themen miteinander verbunden werden. Trotz des breiten Angebots und des hohen Selbststudienanteils muss das **Lernangebot** stetig weiterentwickelt, gezielt bewertet, aktualisiert und ausgebaut werden. Das Thema Digitalisierung soll verstärkt in die Module einfließen. Auch sollte der Fokus auf die Selbstlernphase verstärkt werden, damit das **Blended Learning Modell 80/20** konsequenter umgesetzt werden kann. Das **Coaching von Studierenden** muss verbessert werden, indem vermehrt und zeitgerecht eine Rückmeldung seitens der Dozierenden zu Arbeiten

und Aufgaben der Studierenden gegeben werden. Die **Forschungsfelder** wie z.B. Innovation and Strategy sowie Innovation and Entrepreneurship des IMI sollen künftig stärker in die Module einfließen. Zudem sind Gefässe zu prüfen, welche den Transfer Forschung Lehre für Dozierende verbessern. Im Bereich der **didaktischen Weiterbildung** sind die Dozierenden nicht genügend ausgebildet. Speziell im Bereich der e-didaktischen Weiterbildung sollten die Dozierenden besser geschult werden. Bei der Neuanstellung der Dozierenden sollte eine Zusammenarbeit mit dem Departement E-Didaktik geprüft werden. Darüber hinaus sollten die **Interessensgruppen** der Absolventen und Arbeitgeber stärker genutzt werden.

#### *Schlussfolgerungen*

Der Studiengang Bachelor Betriebsökonomie an der FFHS überzeugt sowohl aufgrund seiner Praxisnähe als auch seinen kompetenten Dozenten und dem Studienmodell.

Das Blended Learning-Modell stellt derzeit noch ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar. Die offene, selbstkritische Haltung aller Beteiligten und die Prozesse des Qualitätsmanagements sorgen dafür, dass laufend Verbesserungen und Optimierungen vorgenommen werden. Der neue Standort direkt am Hauptbahnhof Zürich dürfte zusätzlich zur Attraktivität des Studiengangs beitragen. Damit werden auch Herausforderungen verbunden sein, etwa die Gewinnung neuer Dozierenden unter Beibehaltung der heutigen Qualitätsstandards bezüglich Fachkompetenz und didaktischer Kompetenz. Die FFHS tut gut daran, diese Herausforderungen ernst zu nehmen und auch die notwendigen personellen Ressourcen einzuplanen, um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein. Zusammenfassend: Der Studiengang Betriebsökonomie der FFHS ist gut aufgestellt, entwickelt sich laufend weiter und weist eine hohe Attraktivität auf. Dedizierte Anpassungen drängen sich auf.

### **3. Zusammenfassung Massnahmen**

Folgende Cluster über die definierten Verbesserungsmassnahmen können folgendermassen zusammengefasst werden:

#### *Ausbildungsziele:*

Die Dozierenden sollen stärker für die **Bedingungen der Studierenden sensibilisiert** werden und zur Selbstreflexion der eigenen Lehre angeregt werden. Eine Kohärenz zwischen Lehre und Prüfung ist ein Erfolgsfaktor, damit Studierende motiviert Lehrangebote annehmen. Damit einher geht auch der Vorschlag, den Moduleinfluss auf die Abgangskompetenzen klarer zu kommunizieren.

Seitens der Gutachter wird auch empfohlen, das «**constructive alignment**» zu stärken. Hierfür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die in Betracht gezogen werden können. Ziel soll es schlussendlich sein, die Reflexion eigener Leistungen bei den Studierenden tiefergehend anzuregen. Weiter soll das **Blended Learning Modell** weiter und stärker gepflegt werden, denn Wettbewerber holen im Zuge der Digitalisierung des Unterrichts zunehmend auf. Für den Bereich wird empfohlen, virtuelle / hybrid Klassen und **Remote-Prüfungen** stärker zu fördern. Damit einhergehen wird unbedingt auch empfohlen, **fachliche Abgrenzungen** zu ähnlichen Studiengängen vorzunehmen. Denn das Blended Learning Modell scheint kein nachhaltiger USP mehr zu sein.

#### *Konzeption*

Im Rahmen des Qualitätsmanagement sollten lernförderliche und **strukturell einheitlichere Strukturen** der moodle-Kurse aufgegriffen werden. Zusätzlich sollte auf didaktischer Ebene genauer geprüft werden, wie Studierende besser **gecoacht** werden können, um zeitgerechte Rückmeldung seitens Dozierenden zu

Arbeiten und Aufgaben von Studierenden zu gewährleisten. Weiter wird ein **Mentoring-Programm** für Studierende empfohlen, wo Studierende höherer Semester Studierenden aus den unteren Semestern zur Seite stehen und sie mentoren. Um den USP des Studiengangs inhaltlich zu stärken, soll **Forschung Lehre** miteinander verknüpft werden (Transfer Themen aus Forschungsfelder Innovation and Strategy, Innovation and Entrepreneurship, Innovation Finance und Innovation and Accounting/Auditing des IMI in die Module des BSc Betriebsökonomie).

#### *Umsetzung*

Der Mehrwert der FFHS im Studiengang Betriebsökonomie im **methodisch-didaktischen Ansatz** kann die Schule gezielter bei der Vermarktung nutzen. Weiter soll die Bandbreite von **Hospitationen** erweitert werden, in dem u.a. Peer-Hospitationen gefördert werden, um Interessenskonflikte (Didaktikexperten vs. Inhaltsexperten) vorzubeugen. Um dem Blended Learning Ansatz gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass Dozierende in E-Didaktik stärker gefördert werden. In diesem Bereich gibt es Handlungsbedarf vor allem auch in Hinblick auf hybride Unterrichtsformen.

#### *Qualitätssicherung*

Empfehlenswert ist die Bildung einer FFHS-übergreifenden Expertengruppe, die sich regelmässig trifft, austauscht und so die Aktualität des Studienganges bezüglich der Inhalte, der Anwendungsaspekte und der wissenschaftlichen Erkenntnisse sicherstellt.

Der informelle Austausch zwischen Lehre und Forschung könnte mit niederschweligen Massnahmen gefördert werden, was einem Wunsch sowohl seitens der Dozierenden als auch der Mitarbeitenden in der Forschung entspricht.

Die enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar. Grundlegende Themen aus der theoretischen Betriebsökonomie sollten aber nicht zwischen Stuhl und Bank fallen. Dabei kann die Studiengangsleitung aktiv auf Unternehmen oder Institutionen zugehen, um gemeinsam Instrumente zum **Wissenstransfer** zu entwickeln. So kann sie auch den Bereich Corporate Relations stärken, in dem **Zusammenarbeitsformen** mit Themenführern, Unternehmen FFHS / Corporate Relations gesucht werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Studiengangsevaluation sehr positiv waren. Dank der Selbstbeurteilung sowie der externen Bewertung der Gutachter konnten neue Ansätze und Massnahmen definiert werden. Das BSc Betriebsökonomie-Team bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.